

Frage zu Notenschlüssel GS

Beitrag von „Roswitha111“ vom 7. April 2016 16:15

Hi zusammen,

ich habe mal ausnahmsweise eine Frage, die mein eigenes Kind betrifft.

Mein Sohn besucht die 4. Klasse GS Bayern.

Er hat eine Probe im Sachunterricht geschrieben.

Von 20 möglichen Punkten erreichte er 15,5.

Den Notenschlüssel hat der Lehrer nicht mitgeteilt.

Welche Note sollte er hierauf bekommen?

Ich bin mit der Notengebung in der GS nicht wirklich vertraut, da ich in meinem Arbeitsfeld (Eingangsstufe einer FS) noch nie Noten vergeben musste.

Danke!

Beitrag von „immergut“ vom 7. April 2016 16:37

An meiner Schule wäre das die Note 3. Wenn es üblich ist, eventuell mit einem + versehen.

Beitrag von „rosaschnuppi“ vom 7. April 2016 16:39

Hallo,

bei uns in Brandenburg wäre das eine 3+ (ab 16 Punkte eine 2).

Beitrag von „Roswitha111“ vom 7. April 2016 17:03

Danke Euch.

Es ist eine 3. Allerdings hat er einen halben Punkt Abzug bekommen, weil er bei einem Namen (eines Königs) die Pünktchen auf dem ö vergessen hat.

Diese Probe war entscheidend für den Übertritt. In BY gibt's ja kein Elternwahlrecht. Er kann jetzt also aufgrund vergessener ö Pünktchen nicht auf die Wunschschule.

Beitrag von „Ruhe“ vom 7. April 2016 17:05

Frag den Lehrer doch einfach, z.B. beim nächsten Elternsprechtag.

Andere Frage : Welche Note hat der Lehrer ihm den gegeben? Du schreibst ja davon welche Note er dafür bekommen sollte. Für mich hört sich das so an, als wolltest du überprüfen, ob die Note des Lehrers gerecht fertigt sei. Bei uns wäre das auch eine 3.

Edit: oh, hat sich heraus überschnitten.

Beitrag von „Feliz“ vom 7. April 2016 17:10

Du willst doch jetzt nicht wirklich sagen, dass er wegen diesen ö-Pünktchen auf die Realschule gehen muss, statt auf das Gymnasium?

Mit einem bayerischen und auch hessischen Notenschlüssel wären 15,5 von 20 Punkten übrigens eine ganz normal 3.

Feliz

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. April 2016 17:13

Es war vielleicht die letzte Probe für die entscheidende Note - aber die Probe war genauso entscheidend für den Übertritt wie alle Proben vorher. Insofern sind die Ö-Striche also nicht

ausschlaggebend.

kl. gr. frosch

Beitrag von „immergut“ vom 7. April 2016 17:38

Umlautstriche vergessen gibt bei uns ebenfalls einen halben Punkt Abzug.

Beitrag von „Friesin“ vom 7. April 2016 17:41

hätte er ohne die ö-Striche denn eine zwei bekommen?

mich erinnert dieser Satz hier:

Er kann jetzt also aufgrund vergessener ö Pünktchen nicht auf die Wunschschule.

doch arg an meine Schüler:

"Oh menno, nur wegen dem einen Fehler hab ich die schlechtere Note"

Nein.

Wegen all der Fehler zusammen.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 7. April 2016 17:54

Ja, ist mir schon klar. Der Satz mit den ö Pünktchen war sicher überspitzt ausgedrückt.

Bei meinem Sohn kamen einfach mehrere Sachen zusammen. Aufgrund einer chronischen Erkrankung hat er dieses SJ schon 8 Wochen Unterricht versäumt. Er hat sich sehr bemüht, das aufzuholen, aber jetzt reicht es eben nicht, AUCH aufgrund der ö Pünktchen und natürlich nicht NUR deshalb.

Er ist einfach jetzt traurig und enttäuscht, weil er gerne auf eine bestimmte Schule gegangen wäre (die einzige in der Umgebung übrigens, die sich mit seinem Krankheitsbild auskennt).

(Es geht übrigens auch nicht um RS oder Gym, sondern um Mittelschule oder RS, wobei der springende Punkt eher ist, dass die Wunsch-RS mehrere Schüler mit seinem Krankheitsbild

beschult und sogar ein entsprechendes Therapieangebot hat. Eine entsprechende MS gibt es nicht).

Ich wollte nur wissen, ob die Note so passt. Sonst nichts.

Beitrag von „Feliz“ vom 7. April 2016 18:31

Dann suche doch noch mal das Gespräch mit der Lehrerin und erkläre die Situation. Vielleicht kann er auch noch eine zusätzliche Leistung (Referat,...) erbringen, um zu zeigen, was er kann. Aber wie gesagt, lt einem bayerischen und einem hessischen Notenschlüssel (herausgegeben jeweils von einem Schulamt), wäre es eine glatte 3 gewesen mit oder ohne den Punkt.

Beitrag von „kecks“ vom 7. April 2016 22:56

...wenn es nur an den absenzen wegen krankheit lag, dann würde ich auf jeden fall zu probeunterricht an der wunschschule raten. und er kann ja auch später noch wechseln.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 7. April 2016 23:50

Ja, zum Probeunterricht werde ich ihn anmelden.

Ich hätte es ihm nur gerne erspart, er hätte eine Pause gut nötig gehabt und für den Probeunterricht muss er ja auch wieder pauken.

Aber hilft nichts. Mit dem Lehrer werde ich nochmal reden, ob er nicht noch ein Referat halten darf oder so.

Beitrag von „kecks“ vom 8. April 2016 00:10

das wiederum fände ich sehr unfair. was meinst du, wie die anderen eltern darauf regieren würden? und warum wäre die mittelschule so schlimm? dein kind bewertet das ja primär als

niederlage und versagen, wenn du das auch tust/ihm das durch dein handeln vermittelst...

Beitrag von „Roswitha111“ vom 8. April 2016 07:27

Siehe oben. Es geht mir nicht um MS vs RS, sondern um diese spezielle Schule, die eben mit seinem Krankheitsbild vertraut ist. Und vermitteln tu ihm ganz sicher nicht, dass MS schlechter wäre als RS.

Um es konkret zu machen: Er ist T1 Diabetiker. Er nimmt seit Diagnose an einem gruppentherapeutischen Angebot in der Klinik teil, das tut ihm sehr gut. Die anderen Teilnehmer besuchen überwiegend eben diese eine RS. Unser Sohn wäre daher sehr gerne dorthin gegangen. Dort gibt es ein therapeutisches Angebot für die Kinder sowie eine Krankenschwester. Wir konnten keine MS finden, die entsprechend aufgestellt ist, unsere Sprengelschule hat gar keine Erfahrung damit und hat auch keine Krankenschwester (und Bayern hat ja bezogen auf MS eine Sprengelbindung).

Aber ist ja jetzt auch egal. Es ist wie es ist.

Ich bin ganz sicher nicht sauer auf den Kollegen und werde auch bestimmt keinen Stunk machen, ich wollte eben nur wissen, wie das mit dem Notenschlüssel ist.

Mein Sohn steht mündlich auf 2, schriftlich jetzt aber auf 2,75. Eine Probe steht noch aus. Da ich nicht weiß, wie mündlich und schriftlich gewichtet wird, hab ich keine Ahnung, ob es noch reichen kann oder nicht. In einem weiteren Fach sieht es genauso aus. Das werde ich nachfragen wegen der Gewichtung mündlich/ schriftlich.

Ich hoffe, ich hab jetzt erklären können, warum ich nachgefragt habe.

LG,
Roswitha

Beitrag von „Schmeili“ vom 8. April 2016 08:29

Ich kenne mich nicht in Bayern aus - das vorweg.

Aber gibt es mit solchen gesundheitlichen Begründungen keine Ausnahmen über Schulämter?

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 8. April 2016 09:35

Kannst du nicht Kontakt zur Wunschschule aufnehmen und dort ein Gespräch führen?
Zudem würde ich über das Regierungspräsidium Druck machen - Stichwort chronisch krankes Kind.
ist die Anmeldung an der weiterführenden nicht schon gelaufen? Bei uns war die im März...

Beitrag von „Feliz“ vom 8. April 2016 11:35

In Bayern sind die Anmeldungen erst Anfang Mai.

Ich würde verschiedenen Stellen ansprechen und um Beratung bitte:

- MSD (als Lehrerin an einer Förderschule wirst du sicherlich den entsprechenden Ansprechpartner rausfinden)
- Beratungslehrer der Realschule

Es muss doch auch im Sinne der Schule/des Schulamtes sein, dass ein Kind mit einer Krankheit jederzeit einen Ansprechpartner hat und in einem Notfall gut versorgt werden kann. Wenn das mit den Noten so knapp ist, dann sollte es doch nicht daran liegen. Insbesondere dann, wenn eine längere Krankheitsphase vorliegt.

Beitrag von „kecks“ vom 8. April 2016 11:41

schulamt, euren beratungslehrer, den der betreffenden rs, den therapeuten, der diese gruppenkurse anbietet, msd... da muss doch was gehen, wenn es um eine so spezielle infrastruktur geht. die gs-lehrerin ins boot holen.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 8. April 2016 21:47

Danke Euch!

Wir sind schon dabei, alle Möglichkeiten für unseren Sohn auszuloten.
Wird schon irgendwie werden.

Beitrag von „littleStar“ vom 14. April 2016 17:18

Ich drücke euch die Daumen! Euer Sohn trägt schon ein ganz schön schweres Päckchen für die jungen Jahre. Wäre schön, wenn ihm weitere Gewichte erspart blieben.

Wir haben auch seit 2 Jahren erst ein, mittlerweile 2 Kinder mit Diabetes an der Schule (5./6. Klasse). Und ui, das war am Anfang ganz schön crazy. Niemand weiß was, wenig Hilfe von weiter oben, alles zusammensuchen. Schüttle immer wieder den Kopf, dass es in solchen Fällen nicht besser läuft. Da muss es doch konkrete Vorgaben geben...

Liebe Grüße,

littleStar

Beitrag von „MrsPace“ vom 14. April 2016 21:23

Wenn man einen linearen Notenschlüssel ansetzt, wäre das eine 2-.

20 Punkte eine 1, 19 eine 1-, 18 eine 1-2, 17 eine 2+, 16 eine 2 und 15 eine 2-.

Beitrag von „hanuta“ vom 14. April 2016 23:09

Und warum sollte man das tun? Da hätte man ja auch bei 7 Punkten noch eine 4.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 14. April 2016 23:24

?

20,19,18 =1

17,16,15 =2

14,13,12 =3

11,10,9 =4

also mit 7 ist das eine 5, oder?

Beitrag von „MrsPace“ vom 15. April 2016 14:24

Zitat von hanuta

Und warum sollte man das tun? Da hätte man ja auch bei 7 Punkten noch eine 4.

An unserer Schule ist der lineare Notenschlüssel üblich. Erreicht man die Hälfte der Punktzahl, bekommt man eine 3-4, d.h. bei 7 Punkten wäre man schon bei einer 4-.

Einen Sockel gibt es bei uns erst ab der Oberstufe.

Beitrag von „hanuta“ vom 15. April 2016 14:52

Zitat von DeadPoet

?
20,19,18 =1
17,16,15 =2
14,13,12 =3
11,10,9 =4

also mit 7 ist das eine 5, oder?

Wenn du SO weitermachst kommst du am Ende aber nicht hin. Mrs Pace hat ja noch die halben Noten mit drin.

@Mrs Pace Ok, ich kenne das halt nicht anders, als das die Hälfte gerade eben noch eine 4 ist.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 15. April 2016 15:57

Liegt wahrscheinlich daran, dass es bei uns bis zur 4 meist linear geht und ab dann nicht mehr

...

Beitrag von „Schantalle“ vom 15. April 2016 18:11

Zitat von kecks

das wiederum fände ich sehr unfair. was meinst du, wie die anderen eltern darauf regieren würden?

Möge es auch andere Eltern ermutigen, Lehrern aufs Dach zu steigen, die den Zukunftsweg von Schülern anhand des Wortes "König" festzurren.

Natürlich sind die ö-Pünktchen nicht ausschlaggebend: Wenn der Lehrer dem Kind eine 3 geben will, gibt er sie, zur Not gibts halt noch ein paar mündliche Noten.

Die Hauptfrage ist doch: auf was bereitet die Grundschule eigentlich vor? Ermutigt sie Kinder? gibt sie realistische Rückmeldungen über das, was das Kind kann, weiß und liebt? Sorgt sie dafür, dass sich jeder in seiner Kraft fühlt? Ermöglicht sie, den angeborenen Wissensdurst der Kinder zu stillen? Hilft sie dabei, besonders vom Leben sowieso schon Benachteiligte zu stärken?

Wenn wir ehrlich sind, müssen die meisten Erwachsenen doch mühsam lernen, sich nicht vom Lob anderer abhängig zu machen. Sie müssen lernen, gesund zu leben, z.B. anstatt Stress wegzurauchen lieber joggen zu gehen, herauszufinden was sie eigentlich so unter Druck setzt oder sich mal auf die Schulter zu klopfen. Viele lernen nur mühsam oder nie, anderen mal was Netties zu sagen oder einen Partnerschaftskonflikt angemessen zu lösen. Manche lernen nie, gute Chefs zu werden und machen mit ihren eigenen Obrigkeitssängsten anderen das Leben zur Hölle. Und wenn Menschen dann Bandscheibenvorfälle, Tinnitus oder Krebs bekommen, sagt man ihnen dann: Mensch, hättste damals "König" geschrieben? Nein, das sagt man nicht. Man sagt: Was ist in deinem Leben so wichtig, dass du dich darauf konzentrieren willst?

Klar, die Grundschule kann nicht die Probleme der Welt lösen. Es wäre aber schon ein Armutszeugnis (wenn man denn unbedingt Zeugnisse ausstellen möchte), einem Kind, das im Leben wahrlich andere Sorgen hat, als sich auf Drittrangiges zu konzentrieren, NICHT die Chance zu geben, durch eine zusätzliche Arbeit zu zeigen, dass es intelligent, interessiert, redegewandt und fleißig ist. Wenn auf dieses Recht dann andere Kinder pochen würd ich mal sagen, sie haben was Wesentliches gelernt: sie tun ihre Meinung kund und machen das, was man bis zum Eintritt in die Schule und nach dem Austritt aus der Schule immer tut: freiwillig

etwas lernen.

Beitrag von „Schantalle“ vom 15. April 2016 18:15

Mein Beitrag wurde einmal editiert. Bearbeitungsgrund: Rechtschreibfehler 